

255 *Kurzgeschichten*. Für Gottesdienst, Schule und Gruppe. Hrsg. v. Willi HOFFSÜMMER. Mainz 1981: Matthias-Grünewald-Verlag. 152 S., kt., DM 19,80.

Man wußte es eigentlich schon immer, daß die Vermittlung von Inhalten vor allem durch das Erzählen von Geschichten gelingt. In letzter Zeit meint man, diese Weisheit wieder neu entdeckt zu haben, und so überrollt uns eine Flut von Erzähl- und Geschichtenbüchern. Die älteren Priester erinnern sich noch an die vielbändige Beispiel- und Geschichtensammlung des Jesuitenpaters Koch. (Erstaunlich, daß bisher noch kein Verlag auf die Idee gekommen ist, dieses Werk, gekürzt und „überholt“, wieder herauszugeben.) Wie in der Mode scheint es auch hier zu gelten: Alles kommt wieder! Die Meister der Zettelkästen, begabt mit Sammlerinstinkt und Ordnungssinn, haben Hochkonjunktur. Wer suchte nicht zu dieser und jener, passenden oder unpassenden Gelegenheit schnell eine Geschichte? Also schnell die geeignete Geschichte her (manche haben sogar schon gemerkt, daß es oft besser ist, nur eine statt zwei oder mehrere Geschichten zu erzählen), dann noch ein paar Gedanken daran gehängt, und fertig ist, je nach Zeit, Ort, Anlaß und Ziel, die Rede, Ansprache oder Predigt. Auf die Gedanken kommt es sowieso nicht an, weil diese, wie jeder weiß, nicht behalten werden; die Geschichte wird behalten, und deswegen müssen immer wieder neue her. Die Geschichtenjäger und Verlage müssen sich jedoch beeilen, denn jene Zukunft hat bereits begonnen, wo der Sprecher, Redner oder Prediger zu jedweden Thema nur noch eine entsprechende Zahl zu drücken braucht, und auf dem Bildschirm wird eine Geschichte angeboten. Was bedeutet gegenüber dem dann abrufbaren Angebot von Geschichten noch ein Buch mit geradezu lächerlichen „255“ Kurzgeschichten, aus über 60 Büchern eifrig gesammelt und mit einem Stichwortverzeichnis und einem mehr oder weniger brauchbaren Quellennachweis herausgegeben! Aber noch sind wir nicht ganz so weit, noch brauchen wir Bücher, die uns dabei behilflich sind, nur nicht etwa selbst etwas zu erleben und erzählend damit umzugehen, denen es hoffentlich gelingen wird, uns darüber hinwegzutäuschen, daß wir selbst innerhalb von Geschichte in Geschichten verwickelt sind, die es uns endlich ersparen, über unsere eigenen Geschichten nachzudenken und darüber ins Gespräch zu kommen. Es lebe also die Konserve! Jetzt immer noch auch in Form von bedrucktem Papier, bald dann ausschließlich auf der Mattscheibe serviert. W. Hoffsummer möge mir diese „Besprechung“ nicht allzu sehr verübeln. Er wird selbst wissen, welche Überlegungen, Sorgen und Befürchtungen dahinter stecken. Und wer bei aller rednerischen Dauerbeschäftigung noch etwas Zeit erübrigen kann, der denke (ja, ich bin mir dieser Zumutung bewußt), der denke einmal selbst über den folgenden Werbetext des Verlages zu diesem Buch nach, vielleicht wird er dann wissen, worum es mit dieser „Besprechung“ geht: „Willi Hoffsummer hat aus über 60 Büchern die für Predigt, Religionsunterricht, Katechese und Gruppenarbeit griffigsten und beeindruckendsten Kurzgeschichten zusammengestellt. Sie sind geordnet nach den Zeiten des Kirchenjahres sowie nach Themen, die im Jahreskreis immer wieder auftauchen: Gott, Nächstenliebe, Frieden, Sinn des Lebens, Gemeinschaft, Ferien, Erntedank, Tod, Himmel. Die 255 Kurzgeschichten bieten eine sehr brauchbare Auswahl aus der Fülle vorhandenen Materials und geben dem oft überlasteten Prediger, Katecheten und Gruppenleiter einen guten Einstieg in eine Predigt oder ein Thema an die Hand. Das Register macht eine schnelle Orientierung möglich. Das Buch ist eine wichtige Hilfe für alle, die darauf angewiesen sind, für die unterschiedlichsten Anlässe schnell eine geeignete Geschichte zu finden.“

K. Jockwig

MÜLLER, Peter: *Methoden in der kirchlichen Erwachsenenbildung*. München 1982: Kösel-Verlag. 248 S., kt., DM 39,80.

In einem Grundlagenteil des Buches wird das Methodenproblem in der Erwachsenenbildung mit seinen verschiedenen Aspekten vorgestellt, gleichzeitig werden in diesem Teil Anregungen zu einem reflektierten Methodeneinsatz vermittelt.

In dem ausführlichen Anwendungsteil werden sodann die einzelnen Methoden begründet und übersichtlich dargelegt. Sie werden dabei in folgende Methodengruppen eingeteilt: Darbietende Methoden. Anfangs- und Einstiegsmethoden. Kommunikative und kooperative Gesprächs- und Arbeitsmethoden. Methoden mit Spielcharakter. Kreativ-meditative Methoden. Dieses Buch sei allen in der Erwachsenenbildung Tätigen sehr empfohlen, weil hier die Fülle der Methoden für die Praxis grundlegend dargestellt und durch entsprechende Beispiele verdeutlicht wird.